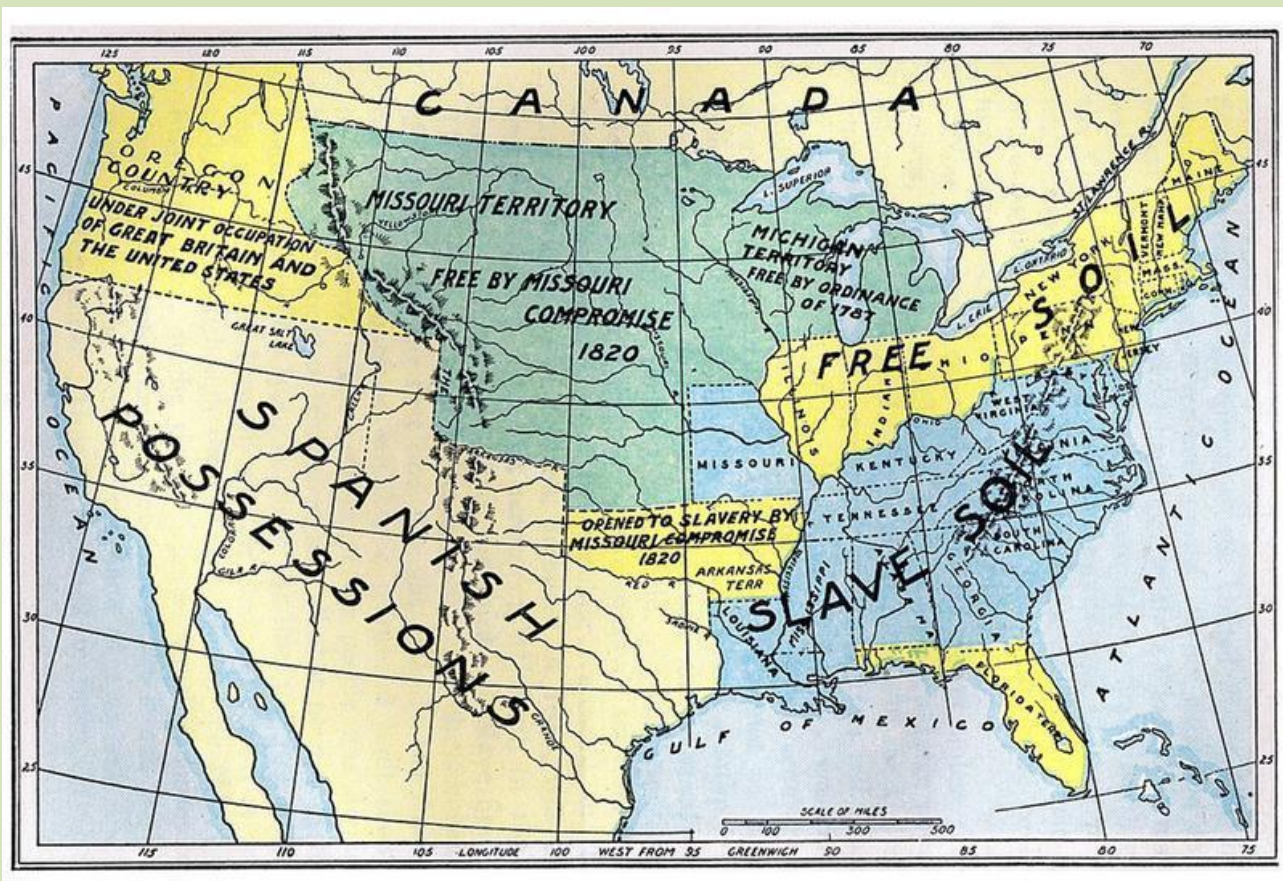


Sklaverei in den Vereinigten Staaten

(aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie, leicht gekürzt)

Die Sklaverei in den Vereinigten Staaten bildet die Fortsetzung und Fortentwicklung der Sklaverei, die bereits in den 13 Kolonien bestand, aus denen 1776 die Vereinigten Staaten hervorgegangen sind. Die Kolonisierung Amerikas ging mit einer Massenversklavung von Afrikanern einher, die in allen Teilen des dünn besiedelten Doppelkontinents als billige Arbeitskräfte eingesetzt wurden. Die nördlichen Bundesstaaten, in deren Wirtschaftsleben die Sklaven nie eine große Rolle gespielt hatten, begannen bald die Sklaverei abzuschaffen. In den Südstaaten, wo die Sklaverei mit der expandierenden Wirtschaft unauflösbar verbunden war, wuchs die Zahl der Sklaven bis 1865 auf mehr als vier Millionen an.



Einen steilen Aufstieg nahm die Sklaverei dann mit der Entstehung der Plantagenökonomie. Da die dünn besiedelten Kolonien den wachsenden Bedarf nach billigen Arbeitskräften nicht aus eigenen Ressourcen decken konnten, wurden afrikastämmige Sklaven zunächst aus der Karibik, dann aber in immer größerer Zahl über die so genannte „Mittelpassage“ direkt aus Westafrika importiert.

Ihr offizielles Ende fand die Sklaverei mit der militärischen Niederlage der Konföderation im Sezessionskrieg (1865) und dem im selben Jahr verabschiedeten 13. Zusatzartikel zur Verfassung.



Das Freilichtmuseum OAK ALLEY PLANTATION, eine ehemalige Sklavenfarm.
Adresse: 3645 Highway 18 · 70090 Vacherie; Louisiana, USA



Sklavenversicherung

Die Sklavenversicherung umfasste einen Vertrag zwischen einem Versicherungsnehmer und einer Versicherungsgesellschaft, bei dem der Versicherer bei Tod eines Sklaven eine Geldsumme zu zahlen versprach. In den drei Jahrzehnten vor dem amerikanischen Bürgerkrieg (1861-1865) wurden solche Policen in den südlichen Staaten weit verbreitet.



Fast ausschließlich wurden nur für die höher qualifizierten Sklaven Versicherungsverträge abgeschlossen, zum Beispiel für Schmiede, Tischler und ausgebildete Haussklaven. Oder für Sklaven, die besonders gefährliche Arbeiten verrichten mussten, wie in Fabriken und Minen oder auf Eisenbahnen und Dampfbooten. Im Januar 1855 versicherte ein Sklavenhalter namens Thomas Doswell sieben Sklaven, um in den Kohlegruben im heutigen West

Virginia zu arbeiten. Zwei der älteren Sklaven waren jeweils für 500 Dollar und die jüngeren waren für 700 Dollar versichert. Im Jahr 1855 betrug der durchschnittliche Preis für einen Sklaven 600 Dollar.

SLAVE LIFE INSURANCE.
The Rates of Insurance of One Hundred Dollars, on the Life of a Slave, for One Year.

AGE NEXT BIRTH-DAY.	ANNUAL PREMIUM FOR 1 YEAR.	EXTRA PREMIUMS ON SLAVES.	AGE NEXT BIRTH-DAY.	ANNUAL PREMIUM FOR 1 YEAR.
10 years.	\$1 30	No insurance at cent. extra. Depot hands at Train Hands a Construction B As Engineer o In Mining \$1 In Steamboats In Canal Boats	36 years.	\$1 80
11 "	1 30		37 "	1 85
12 "	1 30		38 "	1 88
13 "	1 30		39 "	1 92
14 "	1 30		40 "	1 97
15 "	1 30		41 "	2 00
16 "	1 35		42 "	2 07

Mangelhafte Kenntnisse zur Sterblichkeit von Sklaven führte dazu, dass Unternehmen überhöhte Prämien forderten und regelmäßig die Verträge auf Veränderungen in Gesundheit oder Beruf überprüften. Baltimore Life versicherte Sklaven zu nicht mehr als zwei Drittel ihres Marktwertes und verbot mehr als eine Police für eine einzige Person.



Sklaverei in Kuba

(aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie, leicht gekürzt)

Die Ureinwohner der Insel erwiesen sich als billige Arbeitskräfte nicht geeignet, da sie zu anfällig gegen eingeschleppte europäische Krankheiten wie Masern oder Pocken waren. Sie eigneten sich aufgrund ihrer angestammten Lebensweise auch nicht für einen effizienten Einsatz in einem kolonialen Produktionssystem. Auf Kuba wurde die Urbevölkerung regelrecht ausgerottet.



Die Sklaverei in Kuba war mit den Zuckerrohr- und Kaffeeplantagen verbunden und bestand ab dem 16. Jahrhundert auf dem Territorium der Insel, bis sie 1886 abgeschafft wurde. Mehr als eine Million afrikanischer Sklaven wurden nach Kuba gebracht. Kuba hat seine Teilnahme am Sklavenhandel erst 1867 beendet.

Die Sklaverei in Kuba war für ihre Sklavenhalter nach der Haitianischen Revolution besonders gewinnbringend. Nach 1804 zog sich der neue unabhängige Staat Haiti vom globalen Zuckermarkt zurück, da sich seine Bewohner auf Subsistenzlandwirtschaft konzentrierten und Kuba seinen Platz als größter Zuckerproduzent der Welt einnahm. In der Mitte des 19. Jahrhunderts transportierten Plantagenbesitzer aufgrund des britischen Drucks zur Abschaffung der Sklaverei mehr als 125.000 chinesische Arbeiter ins Land. Aber sie wurden unter Bedingungen gehalten, die sich nicht wesentlich von denen der afrikanischen Sklaven unterschieden.

Bernd Fleischer

Policensammler

Kontakt: info@versicherungsmuseum.de